

INSERAT



IM FOKUS

Wie Juli-Wetter auch aussehen könnte

Einen warmen und trockenen Sommer erlebte Graubünden bislang – sehr zur Freude von Wandervögeln und Bikern. Der strahlend blaue Himmel und die gute Sicht laden zu einem Ausflug in die Höhe ein, wo der Schnee sich zurückgezogen hat. Der Juli hat aber auch ein anderes Gesicht, das er alle paar Jahre offenbart. Nämlich dann, wenn die Schneefallgrenze plötzlich unter 2000 Meter sinkt und die Kinder in Sommerlagern mit blossen Händen Schneemänner bauen, statt auf grünen Bergwiesen zu spielen. So geschehen zum Beispiel im Jahr 2000 in Splügen (im Bild). Das BT hat zwei solche «Schneeberichte» aus dem Archiv geholt. (DIA)



KLARTEXT Seite 2

Florian Ast als Hauptakt

Das Jazzfestival «Davos Klosters Sounds Good» geht heuer vom 16. bis 22. Juli über die Bühne. Als Höhepunkt konnte der Schweizer Musiker Florian Ast gewonnen werden. Er wird in Davos am 21. Juli im Kongresszentrum auftreten.

GRAUBÜNDEN Seite 9

Federer siegt, Bencic verliert

Beim Grand-Slam-Turnier in Wimbledon haben die beiden letzten Schweizer Profis im Achtelfinale unterschiedlich abgeschnitten. Belinda Bencic verlor nach starker Leistung, Roger Federer siegte locker.

SPORT Seite 26

Shahbazi zeigt ihre Fotokunst

Das Bündner Kunstmuseum richtet seit 2005 einmal pro Jahr eine Ausstellung in der Villa Garbald in Castasegna aus. In diesem Rahmen zeigt nun Shirana Shahbazi ihre Fotografien. Die Künstlerin stammt aus dem Iran und lebt heute in Zürich.

KULTUR REGION Seite 15



In 13 Tagen durchs ganze Land

Mit einem schweizweit einzigartigen Wander-Angebot wollen die beiden Bündner **Bea Baier und Curdin Mark** auf dem nationalen und internationalen Tourismusmarkt durchstarten. Die erste Wanderreise ihrer Firma Aktiv Reisen Schweiz hat bereits stattgefunden: Im **Cabriolet-Mini-Reisebus** reiste die Kleingruppe im Juni von einer

Wanderdestination zur nächsten und erkundete die Schweiz **vom Jura bis ins Tessin**. Baier und Mark erzählen von der geglückten Premiere und schmieden bereits Pläne für die Zukunft. (FIM/FOTO YANIK BÜRKL)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Abfuhr für Digitalisierungskredite

SVP und SP fordern mehr Geld für die Digitalisierung. Die Regierung lehnt dies ab.

Die SP- und die SVP-Fraktion im Grossen Rat wollen im Kanton für einen Schub im Bereich der Digitalisierung sorgen. Die Parteien fordern in zwei unabhängig voneinander

eingereichten Vorstössen die dafür notwendigen finanziellen Mittel. «Wir müssen Gas geben und sollten dringend auf den Zug aufspringen», sagt SVP-Fraktionschef Jan Koch.

Doch die Regierung lehnt gleich beide Aufträge ab. Es seien bereits diverse Massnahmen umgesetzt. (NM)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Broncos schießen nach Europa

Im internationalen Geschäft suchen die **Calanda Broncos** neue Herausforderungen.

Nach dem neunten Meistertitel der Vereinsgeschichte blicken die American Footballer der Calanda Broncos bereits auf die kommende Spielzeit. Die Churer legen ihr Augenmerk dabei laut Präsident Christoph Suenderhauf auf das internationale Geschäft. Der Grund dafür ist die Suche nach neuen Herausforderungen, nachdem die Broncos praktisch konkurrenzlos durch die heimische Meisterschaft marschierten. Grosse Kadermutationen sind nicht absehbar. Das Gerüst der Schweizer Spieler bleibt dem Klub erhalten. (RMI)

SPORT Seite 27



Broncos-Präsident **Christoph Suenderhauf** gratuliert nach dem Sieg im Swiss Bowl seinen Spielern. (FOTO PETER SCHNEIDER/KEYSTONE)

Post vor einem neuen Debakel?

BERN Der Post droht nach dem Postauto-Skandal neuer Ärger. Der jahrelange Streit der Post mit den Zeitungsverlegern um die Definition des Zustelltarifs für die Zeitungen hat nun CVP-Präsident und Nationalrat Gerhard Pfister auf den Plan gerufen. Dieser wirft der Post vor, jahrelang eine «Filibuster-Taktik» betrieben zu haben und sich in einer «Wagenburg» zu verschanzen. Wenn die Post den Verlagen zu hoch angesetzte Zeitungstarife zurückzahlen müsse, drohten Bund und Steuerzahler hohe finanzielle Konsequenzen. Nach dem Skandal um die Postauto-Subventionen wäre dies eine weitere Schlappe für die Post.

Verleger und Post streiten sich seit Jahren um den sogenannten Agglomerationstarif, der nach dem Willen des Parlaments eine günstige Zeitungszustellung gewährleisten soll. Die Post hat diesen Tarif nie transparent definiert, weshalb die Verleger den Verdacht haben, er sei zu hoch angesetzt. Obwohl sich bereits das Bundesgericht eingeschaltet hat, verweigert die Post bisher jede Auskunft. (ANMA)

NACHRICHTEN Seite 17

Unterstützung von ganz oben

STA. MARIA Bei einem Besuch im Münstertal hat Bundesrat Ignazio Cassis das Gesundheitszentrum Val Müstair besichtigt. Hintergrund dieses Besuchs sind die Bestrebungen des Gesundheitszentrums und des Kantons Graubünden, die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen mit dem Südtirol (Italien) zu intensivieren. Die Verhandlungen dafür sind ins Stocken geraten. Mit der Unterstützung von Cassis kommt jetzt Bewegung in die Sache. (FH)

REGION Seite 6

Starke Front für den Zivildienst

BERN Der Widerstand gegen die geplante Revision des Zivildienstgesetzes formiert sich. Der Zivildienst dürfe nicht noch unattraktiver gemacht werden, warnte die Gegnerschaft gestern vor den Medien in Bern. Der Bund schwäche ein gut funktionierendes System, ohne Alternativen aufzuzeigen, warnte etwa Thomas Honegger vom Verein Konkret. In seiner jetzigen Form sei der Revisionsvorschlag abzulehnen, hiess es weiter. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 18

INSERAT

Online erfolgreich werben

WIR MACHEN SIE FIT!

Sichern Sie sich noch heute Ihren Platz an einem unserer kostenlosen Online-Seminare.

www.somedia-promotion.ch/online-seminare



Hinter der Wanderreise entlang der Grand Tour of Switzerland steht das wanderbegeisterte und tourismuserfahrene Bündner Paar **Bea Baier** und **Curdin Mark** mit ihrer im November 2017 gegründeten Aktiv Reisen Schweiz AG – hier im Cabriolet-Postauto. (FOTO MATTIAS NUTT)

Über Stock und Stein entlang der Grand Tour of Switzerland

In zwei Wochen die Schweiz erleben: So lautet das Konzept der **Komfort-Wanderreise** von Bea Baier und Curdin Mark. Nach der **ersten durchgeführten Tour** ziehen sie Bilanz – und planen schon ihre nächsten Projekte.

► MICHELLE FISCHER

W

Wanderungen durch die imposanten Walliser Südtäler, Entdeckungstouren in den Berner Alpen, Touren auf wenig bekannten Wanderwegen in Graubünden und zahlreiche Aussichtsfahrten entlang der Grand Tour of Switzerland – das alles und viel mehr hat die Wandergruppe von Bea Baier und Curdin Mark, den beiden Initianten von Aktiv Reisen Schweiz, während nur zwei Wochen erlebt. «Wir haben unglaublich viel gesehen», sagt Baier. «Die Premiere ist auf jeden Fall geglückt.» Zwei Jahre und detaillierte Planungen waren nötig, bis Baier und Mark an diesem Punkt standen – mit einem Angebot, das es in der Schweiz so noch nicht gegeben hat.

Zündende Idee in Island

Ins Leben gerufen wurde die Idee einer Wanderreise durch das ganze Land aber nicht bei einer Tour durch die Schweizer Alpen, sondern bei einer Reise durch Island, wie Bea Baier erzählt. «Curdin und ich sind damals im Rahmen einer geleiteten Rundreise durch das ganze Land gefahren.» Das Besondere daran: An bestimmten Destinationen wurde ein Zwischenhalt eingelegt und eine Wanderung durch die raue Landschaft Islands unternommen. «Zu Fuss haben wir Orte gesehen, die wir von der Strasse aus so nie zu Gesicht bekommen hätten», schwärmt Baier. Dieses Erlebnis hat das Bündner Paar so beeindruckt, dass sich eine Idee daraus zu formen begann. «Wir haben uns gefragt, weshalb es so ein Angebot eigentlich nicht auch in der Schweiz gibt.» Zwei Jahre später haben die beiden diese Marktlücke mit einem eigenen Projekt geschlossen.

Ganz nach dem isländischen Konzept reiste die erste Teilnehmergruppe von Baier und Mark während 13 Tagen mit einem Cabriolet-Mini-Reisebus der Postauto AG quer



Wandern bei Kaiserwetter: Die elfköpfige Gruppe war in den zwei Wochen auf dem **Pic Chaussy** im Waadtland, wanderte im Tessin über die **Greinaebene** ins Lugnez und im **Gantrisch-Übergang** in den Berner Alpen. (ZVG)

durch die Schweiz. «Wir haben uns mit dem Reisebus wenn möglich auf der Grand Tour of Switzerland fortbewegt», sagt Baier. Die Strecke ist dafür bekannt, viele Sehenswürdigkeiten der Schweiz abzudecken. Gewandert wurde jedoch nicht auf den typisch touristischen Strecken: «Vom jahrelangen Reisen kenne ich viele gute Wanderwege in der Schweiz – für die Wanderreise habe ich meine besten Geheimtipps herausgesucht», erklärt Baier.

«Gutes Angebot hat seinen Preis»

Die Rundreise inklusive Hotelübernachtungen, Transfer und Wanderleitung ist natürlich nicht ganz billig. 4900 Franken kostet die zweiwöchige Wanderreise für eine Person im Doppelzimmer. «Wir wollten die Reise nicht übersteuern, aber ein gutes Angebot hat eben seinen Preis», so Baier. Dass das Angebot sein Geld aber auf jeden Fall wert ist, dafür hat die aus dem Tourismusbereich stammende Unternehmerin selbst gesorgt. So hat Baier jedes Hotel sorgfältig ausgewählt. «Mir ging es um den Charakter und Charme des Hotels – es sollte etwas Besonderes sein.» Eine einfache Aufgabe sei dies nicht gewesen. Auf einer Testreise vor der Lancierung habe sie einige Hotels wieder aussortiert, da sie nicht ihren Vorstellungen entsprochen hätten. Mit der jetzigen Auswahl sei sie aber sehr zufrieden. So konnte die Wandergruppe in Bern in einem Bio-Hotel grillieren und übernachtete in der Westschweiz in einer Unterkunft, die 42 verschiedene Raclette-Käsesorten auf der Speisekarte hat.

Für die Zukunft hat das Bündner Paar bereits grosse Pläne. «Das Reiseangebot ist noch im Aufbau», sagt Curdin Mark. Nicht nur weitere Wanderreisen, sondern auch Angebote für Kunst- und Kulturreisen sowie Biketouren sollen bald angeboten werden. «In einer nächsten Phase möchten wir zudem den deutschen Tourismusmarkt erschliessen», so Mark. Aber auch für internationale Gäste soll es bald möglich sein, von einer komplett organisierten Rundreise durch die Schweiz zu profitieren.

KURZNACHRICHTEN

Mann stirbt bei Goa-Party – Todesursache unklar

An der Goa-Party «One Love» im bündnerischen Filisur ist es am Sonntag zu einem Todesfall gekommen. Ein Mann kam unter noch ungeklärten Umständen ums Leben. Die Staatsanwaltschaft Graubünden nahm Ermittlungen zur Klärung des Falles auf, wie es dort am Montag auf Anfrage zu einer Meldung der Zeitung «20 Minuten» hiess. Bestätigt wurde lediglich, dass es sich beim Opfer um einen Mann handelt. Ausserdem sei die Rechtsmedizin beigezogen worden. Der Mann soll am Sonntag bewusstlos ins Sanitätszelt gebracht worden sein. Trotz sofort eingeleiteter medizinischer Massnahmen habe auch das professionell ausgestattete Sanitätsteam ihm nicht mehr helfen können, schrieben die Veranstalter. (SDA)

Lastwagen reisst Fahrleitung runter – mit Folgen für den Bahnverkehr

Ein Lastwagen hat am Montagmorgen die Oberleitung der Arosabahn in Chur herunter gerissen. Verletzt wurde niemand. Der Lastwagen war vom Meiersboden herkommend in Richtung Churer Obertor unterwegs. Auf der Sandstrasse touchierte er laut einer Mitteilung der Stadtpolizei Chur wenige Meter nach dem Depot Sand das Profil der Höhenbegrenzungsanzeige. Profil sowie Fahrleitung wurden heruntergerissen. Die Sandstrasse musste wegen Stromschlaggefahr sofort gesperrt werden. Nach kurzer Zeit wurde der Strom durch aufgebote RhB-Fachleute abgestellt und die Fahrleitungen geerdet, wie es weiter heisst. Der Bahnverkehr Chur-Arosa war mehrere Stunden in beide Richtungen unterbrochen. Die Unfallursache wird ermittelt. Verletzt wurde niemand. (MEN)

52-jähriger Einheimischer stürzt auf Bergtour in den Tod

Ein 52-jähriger Einheimischer ist am Sonntag im Unterengadin auf einer Bergtour tödlich verunfallt. Der Alpinist stürzte vom Gipfelgrat des Piz Chastè oberhalb von Susch 250 Meter über eine Felswand und Geröll in die Tiefe. Gemäss Ermittlungen des Alpinkaders der Kantonspolizei Graubünden hatte sich Gestein unter den Füssen des Bergwanderers gelöst. Die Polizei war von einem Mann alarmiert worden, der den Verunfallten am Fusse des Berges hatte liegen sehen. Der Rega-Arzt konnte nur noch den Tod des Alpinisten feststellen. (SDA)

Missverständliche Zahlen

Die Publikation über die Gemeindeversammlung Vals ist missverständlich ausgefallen, was den Rechnungsabschluss 2017 betrifft, teilt die Gemeindeverwaltung mit: Budgetiert war nicht ein Verlust von 60 000, sondern ein Gewinn von 363 000 Franken. Die Rechnung schliesst um rund 860 000 Franken besser ab unter Berücksichtigung der ausserordentlichen, das heisst nicht budgetierten Abschreibungen von 400 000 Franken. (RED)

INSERAT



Wir bringen jetzt
PASSUGGER
zu Ihnen nach
Hause!

Jetzt bestellen:
Telefon 081 353 10 10
bestellung@getraenke-quelle.ch